

2016-04-11

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater gemeinsam
mit dem Ausschuss für Kultur am 12.04.2012

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:20 Uhr
Sitzungsort: Südschwimmhalle, Heidestraße 204

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Stöbe, Karin

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Tietz, Gabriele Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Hartmann, Vorsitzender des Kulturausschusses begrüßte die Mitglieder der beiden Ausschüsse zur gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses und Betriebsausschusses Anhaltisches Theater in der Süd-Schwimmhalle.

Der Vorsitzende des Kulturausschusses schlägt vor, dass **Herr Hirsch**, Leiter des Sportamtes vor Eintritt in die Tagesordnung einige Informationen zur Entwicklung und baulichen Situation der Süd-Schwimmhalle gibt sowie eine kurze Vorort-Begehung der Schwimmhalle einschließlich des technischen Bereiches vorgesehen ist. Der Vorschlag wurde von den teilnehmenden Ausschussmitgliedern angenommen.

Herr Vorjans, Leiter des Kulturamtes und Vorsitzender des Betriebsausschusses in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie **Herr Hartmann**, Leiter Kulturausschuss eröffnen die gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse um 17:00 Uhr.

Die form- und fristgerechte Ausreichung der Einladungen wurden festgestellt und die Beschlussfähigkeit beider Ausschüsse bestätigt.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die ausgereichten Tagesordnungen wurden von den Mitgliedern beider Ausschüsse einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Anhaltisches Theater: 10 / 0 / 0

Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport: 9 / 0 / 0

3 Öffentliche Anfragen und Informationen

3.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Puttkammer bezieht sich auf den am 12.04.2012 in der MZ veröffentlichten Presseartikel „Doppelte Götterdämmerung“, in dem berichtet wird, dass in Halle und Dessau Richard Wagners „Ring“ aufgeführt wird und stellt dazu folgende Fragen:

- Sollten bezüglich der Spielplanung von derart großen Projekten im Vorfeld nicht Abstimmungen zwischen den Opernhäusern Halle, Magdeburg und Dessau geführt werden?
- Wird es für die Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters weiter haustarifliche Regelungen geben, aufgrund der Tatsache der nunmehr bestätigten Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst?
- Das „Ring“-Projekt wird über mehrere Jahre inszeniert (2012-2015). Wie wird mit den Inszenierungen kostüm- und dekorationsseitig umgegangen?

Herr Bucker beantwortete die Fragen wie folgt:

Eine generelle Abstimmung zwischen den Häusern zur Spielplanung ist nicht realisierbar, da jedes Haus seine weitvorausgehende Spielplanung nach seinen Bedürfnissen und besonderen Anforderungen gestaltet. Das „Ring“-Projekt findet anlässlich des 200. Geburtsjubiläums Richard Wagners im Jahr 2013 statt.

Gleichzeitig wird das Theater mit diesem Projekt seinem Namen „Bayreuth des Nordens“ gerecht, da der „Ring“ erstmals wieder nach 50 Jahren in der Bauhausstadt inszeniert wird.

Herr Bücker bestätigte die Notwendigkeit der Fortführung der haustariflichen Regelungen für die Mitarbeiter des Theaters. Eine Erhöhung der Löhne und Gehälter entsprechend der letzten durchgesetzten Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst für die Mitarbeiter ist aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel nicht möglich und wäre nur durch Kündigungen realisierbar, nach denen aber der Betrieb nicht mehr in gewohnter

Weise aufrecht erhalten werden könnte.

Es erfordert den Verzicht auf höhere Löhne und Gehälter durch die Mitarbeiter des Theaters und ist nur über Freizeitausgleich/Haustarifurlaub regelbar.

Die bühnentechnische Ausstattung der einzelnen „Ring“-Aufführungen wird sachgemäß durch den technischen Bereich in den dafür zur Verfügung stehenden Lagerräumen deponiert. Evtl. erforderlichen Änderungen an Kostümen aufgrund umgesetzter Solistenpartien innerhalb des Aufführungszeitraumes von 2012 bis 2015 werden, wie auch bei anderen Umbesetzungen in länger laufenden Inszenierungen, durch die Kostümausstattung/Schneiderei ausgeführt.

Auf die Frage von Herrn Puttkammer bezüglich der Absage einer Vorstellung aufgrund einer zu geringen Besucherzahl im großen Haus entgegnete **Herr Bücker**, dass dies seit längerer Zeit nicht der Fall gewesen wäre und keine Vorstellung aufgrund eines leeren Zuschauersaales abgesagt wurde.

Herr Otto führt aus, dass das Ziel dieser gemeinsamen Ausschusssitzung ist, die von den Fraktionen des Stadtrates Dessau-Roßlau eingebrachte Beschlussvorlage zur Finanzierung und zum Erhalt des Anhaltischen Theaters in seiner bestehenden Form zu beschließen.

4 Beschlussfassungen

4.1 Beschluss zur Finanzierung und zum Erhalt des Anhaltischen Theaters in seiner bestehenden Form Vorlage: DR/BV/104/2012/CDU

Herr Meyer sprach zunächst seinen Dank an alle Fraktionen des Stadtrates Dessau-Roßlau aus, die im Vorfeld in den Gesprächen mit der Theaterleitung mit großem Engagement ihre Bekundungen zum Theater in seiner bestehenden Form zum Ausdruck brachten.

Herr Meyer unterbreitet den Vorschlag in Ergänzung der vorliegenden Beschlussvorlage, nach dem letzten Absatz der Begründung (Anlage 1) einen Satz mit folgendem Wortlaut aufzunehmen:

„Die daraus erwachsene Verantwortung hat das Land Sachsen-Anhalt u.a. auch mit dem Region-Fördervertrag bisher wahrgenommen und muss das zur Existenzsicherung des Anhaltischen Theaters und für die „Bevölkerung des ganzen Landes“ auch zukünftig fortführen.“

Frau Sanftenberg bemerkt dazu, dass es den Anschein erweckt, dass was bisher vom Land getan wurde, wäre ausreichend. Weiterhin stellt sie die Frage, was wäre, wenn die Stadt aufgrund fehlender FAG-Mittel nicht die 50% des Finanzierungsanteils übernehmen könne.

Darauf antwortet **Herr Otto**, dass dies ein Problem darstellen würde. Mit der Beschlussvorlage geht es um eine Signalwirkung an das Land auch im Hinblick auf die Tarifverhandlungen. Hinsichtlich der Ergänzung des Satzes in der Beschlussvorlage stimmt er Frau Sanftenberg zu und schlägt vor, den Passus „bisher wahrgenommen“ in „versucht wahrzunehmen“ abzuändern.

Beide Ausschüsse stimmen der Ergänzung des Satzes mit folgendem Wortlaut zu.
*„Bisher hat das Land Sachsen-Anhalt versucht, der daraus erwachsenden Verantwortung gerecht zu werden – u.a. auch mit dem Region-Fördervertrag.
Für die „Bevölkerung des ganzen Landes“ und zur Existenzsicherung des Anhaltischen Theaters muss das Land seine Verantwortung auch zukünftig wahrnehmen.“*

Die Beschlussvorlage wurde durch die Mitglieder beider Ausschüsse bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Anhaltisches Theater: 10 / 0 / 0

Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport: 9 / 0 / 0

5 Schließung der Sitzung

Herr Vorjans schließt die Sitzung des Betriebsausschusses um 17:20 Uhr.

Klemens Koschig
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer